

## Sächsischer Bürgerpreis für Verein aus dem Landkreis

### Ministerpräsident würdigt bürgerschaftliches Engagement und Einsatz für Zusammenhalt

■ Zum achten Mal ist am 23. Oktober in der Unterkirche der Dresdner Frauenkirche der Sächsische Bürgerpreis verliehen worden. Gemeinsam mit der Stiftung Frauenkirche Dresden und der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank würdigt der Freistaat Vereine, Initiativen, Institutionen oder Einzelpersonen für ihren herausragenden Einsatz für die Gesellschaft, für Toleranz und für Demokratie. Die große Bandbreite des bürgerschaftlichen Engagements zeigt sich erneut in der hohen Anzahl von 114 Nominierungen, darunter auch zahlreiche Vereine oder Einzelpersonen aus dem Landkreis Bautzen.

Ministerpräsident Michael Kretschmer betonte bei der Preisverleihung: „Mehr als eine Million Menschen in Sachsen engagieren sich ehrenamtlich – in Kommunen und Kirchen, in Kitas und Schulen, in Sportvereinen und Feuerwehren. Die heutigen Preisträger und die mehr als einhundert Nominierten in diesem Jahr stehen beispielhaft für den Gemeinsinn, die Mitmenschlichkeit und für den Zusammenhalt hier bei uns im Freistaat. Dieses bürgerschaftliche Engagement zu würdigen, ist mir sehr wichtig. Denn Demokratie lebt vom Mitmachen, nicht vom Zuschauen. Sie alle leisten dafür einen wertvollen Beitrag, für den ich Ihnen von Herzen danke.“ Frauenkirchenpfarrer Sebastian Feydt unterstrich die Bedeutung gemeinnützigen Wirkens: „Unser Land ist so stark, wie Bürgerinnen und Bürger es durch ihr Engagement und Zivilcourage stark machen. Wir zeichnen starke Preisträger mit dem Sächsischen Bürgerpreis aus.“

Stellvertretend für die zahlreichen Menschen, die sich in Sachsen ehrenamtlich engagieren, wurden in den insgesamt fünf Kategorien gesellschaftlich-soziales und kulturell-geistliches Engagement, Engagement in der Schule oder im Sport sowie in der Arbeit mit Flüchtlingen insgesamt sieben Personen oder Initiativen ausgezeichnet. In jeder Kategorie werden 5.000 Euro von den Stiftern bereitgestellt. Die Vorschläge zur Nominierung reichen die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister bei den jeweiligen Landräten beziehungsweise Oberbürgermeistern der kreisfreien Städte ein. Daraufhin wählte eine unabhängige Jury die Preisträger aus den nominierten Projekten, Initiativen und Einzelpersonen aus. Die Jury entschied sich in diesem Jahr, den Preis in der Kategorie „gesellschaftlich-sozial“ zu teilen und schlug außerdem einen Sonderpreis in der Kategorie „kulturell-geistlich“ vor. In der Kategorie „gesellschaftlich-soziales Engagement“ wurde der Krabat e.V. ausgezeichnet. Der Verein aus Kamenz teilte sich den Preis gemeinsam mit dem Giro e.V. aus Leipzig, der dort Stadtteil- und Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche leistet. Der Krabat e.V. verfolgt die Idee einer Krabat-Region; die Sagen-gestalt soll zu einer regionalen Marke entwickelt werden. Ziel ist, die Region wirtschaftlich, touristisch und gesellschaftlich zu entwickeln. Dabei geht es insbesondere um die Bewahrung von ländlichen Bräuchen und Traditionen sowie der sorbischen Sprache und Kultur. Der Krabat e.V. wurde unter der offiziellen



Ministerpräsident Michael Kretschmer (Mitte) bei der Preisverleihung in der Kategorie „gesellschaftlich-soziales Engagement“ mit den Preisträgern aus Leipzig (rechts im Bild) und dem Krabat e.V. aus Nebelschütz  
Foto: PR/M. Rietschel

Bezeichnung „Auf den Spuren des Krabat – Verein zur regionalen Entwicklung in der zweisprachigen Lausitz“ (Kürzel: Krabat e.V.) am 19. März 2001 in Hoyerswerda, Ortsteil Schwarzkollm, gegründet. Er ist das Ergebnis einer beteiligungsorientierten Entwicklung von der Basis her. Der Verein entstand aus Diskussionen, Anregungen und Vorschlägen von Bürgern und organisierten Gruppen der Gemeinden, den erforderlichen Strukturwandel in der Lausitz konstruktiv zu begleiten. Die beteiligten Gemeinden, aus denen der erste Anstoß für die sinnvolle Vernetzung und gemeinsame Zielstellung kam, waren bei der Gründung Nebelschütz, Schwarzkollm, Groß-Särchen, Königswartha/Eutrich und Proschim. Inzwischen hat sich die Idee der Krabat-Region

schrittweise zum tragfähigen Entwicklungsprojekt für die zweisprachige Lausitz zwischen Kamenz, Bautzen, Hoyerswerda und der Niederlausitz entwickelt.

Weitere Bürgerpreise gingen in diesem Jahr nach Zwenkau, Dresden, Plauen, Torgau und Mülsen. Seit 2011 rückt der Bürgerpreis unter Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Menschen in den Fokus, die sich in ganz besonderer Weise für eine demokratische Gesellschaft engagieren. Die Landkreise und kreisfreien Städte sind aufgerufen, Projekte und Personen aus ihrer Region zu nominieren.